

Lieber Herr Salomon,
Lieber Herr Otto,
Lieber Herr Kübler,
Verehrte Kolleginnen und Kollegen aus den Parlamenten,
Verehrte Frau Ministerin Keller,
Geehrter Herr Landrat Jenicke,
Verehrte Frau Bürgermeisterin Krauth,
Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich jedes Jahr aufs Neue, Teil des Berufsaktionstags in Nordhausen sein zu dürfen. Warum?

Na, ganz einfach, erstens gibt's hier immer etwas Neues zu entdecken und zweitens, weil ich ein wirklich aufrichtiger und bekennender Fan von diesem Berufsaktionstag bin.

Genau deshalb erfüllt es mich nicht nur mit großer Freude, hier zu sein und zu Ihnen sprechen zu dürfen, sondern es ist mir auch eine große Ehre.

„Nur wer sein Ziel kennt, der findet den Weg“, so lautet eine Weisheit des chinesischen Philosophen Laozi.

Auch in diesem Jahr werden wieder viele Bürgerinnen und Bürger den Weg zum 7. Berufsaktionstag des Nordthüringer Netzwerkes Transport, Verkehr und Logistik finden.

Das ist schon ein wesentlicher Schritt zur Erkenntnis, welches Ziel Sie anstreben.

Denn schließlich sind Sie der Motivation gefolgt: **„finde deine Zukunft in der Verkehrs- und Logistikbranche“**.

Ich finde es großartig, dass hier im Rahmen dieser deutschlandweiten größten Veranstaltung seiner Art, die Möglichkeit besteht, nicht nur in der Theorie, sondern ganz praxisnah Tätigkeiten auszuprobieren, wie z. B. mal selbst einen Lkw oder Bagger zu fahren!

Und das ist nur eine von vielen Tätigkeiten, die im Rahmen der Mitmachangebote zur Verfügung stehen. Mein Dank und meine Hochachtung gelten allen Initiatoren und Mitmachern!

Schon in den vergangenen Jahren konnte ich beobachten, dass es auch richtig Spaß macht die verschiedenen Dinge auszuprobieren.

Doch, so viel Spaß es auch macht, der Hintergrund der Veranstaltung ist eigentlich ziemlich ernst, denn nicht nur in Deutschland, sondern europaweit herrscht ein Fachkräftemangel in der Transport- und Logistikbranche.

Meist unterschätzt ist es gerade diese Branche, die „die Welt bewegt“.

Gesellschaftliches, soziales, wirtschaftliches, ja kulturelles Leben – ohne Mobilität, Transport und Logistik – undenkbar!

Lassen Sie uns insbesondere den jungen Menschen sagen, dass sie sich nicht entmutigen lassen brauchen von Themen wie autonomes Fahren und Digitalisierung! Vor allem an letzterem kommt heutzutage keine Branche mehr vorbei. Die Digitalisierung wird viele Berufe vor allem auch in der Verkehrs- und Logistikbranche erleichtern. Doch als gut Aus- und Weitergebildete haben Sie alle Chancen, die Veränderungen mit zu gestalten.

Gegenwärtig bin ich Berichterstatter in einem Bericht zur Erhöhung der Straßenverkehrssicherheit durch Fahrerassistenzsysteme.

Welche sind sicherheitsrelevant und müßten zur Serienausstattung gehören und welche nicht? Trotz der 25.500 Toten auf Europas Straßen steht das Vision Zero Ziel! Auf ein Reduktionsziel, welches die im Straßenverkehr Schwerverletzten betrifft, haben sich die Verkehrsminister der EU gerade geeinigt und Maßnahmen von der EU gefordert! Ich darf federführend daran arbeiten und nehme Anregungen gern entgegen!

Lassen Sie mich ein wenig aus dem Nähkästchen plaudern und Ihnen schon heute drei kleine Details meines Berichtsentwurfes mitteilen, es bleibt ja schließlich unter uns.

Unzweifelhaft scheint mir die unfallvermeidende Wirkung von automatischen Notbremsassistenten.

Sie weisen einen erheblichen Mehrwert für die Straßenverkehrssicherheit auf. Deshalb sind sie auch jetzt schon verpflichtend für Lkws.

Allerdings sind die momentan vorgesehenen Notbremsassistenten nicht verpflichtend mit einer Fußgänger- und Radfahrerererkennung ausgestattet.

Dies halte ich jedoch in Anbetracht der Tatsache, dass Fußgänger und Radfahrer 30 % der Unfallopfer ausmachen und in Stadtgebieten sogar 43 %, schon für wesentlich.

Doch – brauchen wir automatische Notbremsassistenten auch in allen Pkw und kleinen Nutzfahrzeugen?

Auch den Abbiegeassistenten für schwere Nutzfahrzeuge halte ich aufgrund des toten Winkels für unbedingt notwendig. Ja, die besonders schutzbedürftigen Verkehrsteilnehmer sollten bei anstehenden Maßnahmen eine entsprechende Berücksichtigung finden.

Der Verband der Motorjournalisten hat in diesem Jahr den Entwickler dieses Systems mit dem Goldenen Dieselring ausgezeichnet. Eine kluge Entscheidung, behaupte ich.

Allerdings bin ich mir nicht ganz sicher, ob alle verfügbaren Fahrerassistenzsysteme vom Fahrer übersteuerbar sein sollten!

Könnte es sein, dass in Abhängigkeit von der konkreten Verkehrssituation und der Fahr-Erfahrung ein Fahrer, um einen Unfall zu vermeiden oder seine Auswirkungen zu mindern, anders reagiert, als das vorprogrammierte System? Hier brauche ich noch den Rat der Praktiker!

Gerade gestern durfte ich an der Zeugnisausgabe der Beruflichen Schulen „Johann August Röbling“ in Mühlhausen an Berufskraftfahrer und Fachkräfte im Fahrbetrieb teilnehmen.

Da habe ich motivierte junge Menschen kennenlernen können, das hat mir Mut gemacht!

Was steht auf europäischer Ebene gerade noch so an Gesetzgebung, die sich auf den Transport- und Logistiksektor auswirkt, an?

Momentan beschäftigen wir uns im Verkehrsausschuss des Europäischen Parlaments mit der Überarbeitung der Regeln zur Grundqualifikation und Weiterbildung der Berufskraftfahrer.

Diese soll die Verbesserung einer unionsweit geltenden Grundqualifikation und Weiterbildung für Fahrer im Güter- und Personenkraftverkehr erreichen.

Zudem wurde erst kürzlich das EU-Mobilitätspaket vorgestellt. 8 Einzelgesetze, Sie haben davon gehört! Weitere werden folgen.

Dieses Maßnahmenpaket soll den Mobilitäts- und Transportsektor in Europa modernisieren, um seine Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern und um den Wandel hin zu saubereren, sicheren und effizienten Verkehrsträgern sowie zur Digitalisierung sozial gerecht zu gestalten.

Es geht um

- Die Berufszugangsvoraussetzungen
- Kabotageregelungen
- Die Entsendung von Berufskraftfahrern
- Lenk- und Ruhezeiten
- Die Eurovignette
- Unkonventionelle Geschäftsmodelle z. B. auf der Basis von Internetplattformen und es geht um
- Die Bekämpfung unfairer Praktiken z. V. durch Briefkastenfirmen.

Ich ermutige Sie ausdrücklich, sich in diesen Prozess einzubringen. Jetzt ist die Zeit, nicht wenn Gesetze verabschiedet sind!

Abschließend bleibt mir nur noch ein Wunsch an diejenigen, die heute dabei sind.

Bitte nutzen Sie alle Möglichkeiten, erzählen Sie Freunden und Bekannten von diesem Berufsaktionstag!

Dann können wir uns ganz sicher sein, dass dieser Berufsaktionstag sein Ziel erreicht und vor allem junge Menschen den entsprechenden Weg zum Beispiel zum Berufskraftfahrer oder zur Fachkraft im Fahrbetrieb einschlagen. Jobs im Transportgewerbe haben Zukunft!

Besten Dank!

Dr. Dieter-L. Koch, MdEP